

OpenVPN-Client im Autostart

Installiert man das Paket „openvpn“ erhält man einen Daemon der dafür verantwortlich ist Verbindungen zu einem VPN-Server herzustellen. Dieser Daemon verlangt nach 3 Dateien, die aber die meisten System nicht liefern. Viel mehr gibt es sie in Form von 2 Dateien, der Openvpn selbst (*.ovpn) und dem Zertifikat (*.p12). Jedes Linux besitzt einen Autostart für das System selbst. Dort kann man eigentlich alles eintragen was man so braucht.

| Linuxsystem | Autostart |
|--------------|--------------------------------------|
| Gentoo | /etc/local.d/programm.start (openrc) |
| Gentoo (alt) | /etc/conf.d/local.start |
| Ubuntu | /etc/rc.local |

Nun trägt seine VPNs einfach ein. Eine pro Zeile:

```
openvpn /ort/wo/meine/openvpn/liegt/supertux.ovpn 2>&1 >>  
/var/log/ovpnconn.log &
```

Das kann aber nur funktionieren wenn man den richtigen Pfad des Zertifikats auch in der *.ovpn angibt. Also z.B. so:

[remote.ovpn](#)

```
#OpenVPN Server conf  
tls-client  
client  
dev tun  
proto udp  
tun-mtu 1400  
remote 24.127.370.478 1194  
pkcs12 /ort/wo/meine/openvpn/liegt/Mein_Zertifikat.p12  
cipher BF-CBC  
comp-lzo  
verb 3  
ns-cert-type server  
tls-remote 24.127.370.478
```

Falls man mehrere VPNs startet muss ab der zweiten auch den lokalen Port mit angeben, am besten immer um eins weiter zählen.

```
lport 1195
```

Das ganze kann man dann auch Testen. Der Befehl kann je nach Betriebssystem etwas abweichen.

```
/etc/init.d/local start/stop/restart/status
```

From: <https://deepdoc.at/dokuwiki/> - **DEEPDOC.AT - enjoy your brain**

Permanent link: https://deepdoc.at/dokuwiki/doku.php?id=server_und_serverdienste:open_vpnclient_im_autostart&rev=1491064788

Last update: **2025/11/29 22:06**

